

(Haus-) Gottesdienst am Christkönigssonntag 2020

Anregungen für Familien mit Kindern und Jugendlichen

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=231>

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A_34.pdf

Eingangslied

Gelobt seist du, Herr Jesu Christ

GL 375, 1-4

Einführung

Wir feiern Christkönig. Sein Königtum ist wunderbar alternativ. Keine Skandale, keine Verleumdungen, keine Hetzereien - nur Gnade und Barmherzigkeit, Sorge um die Schwachen des Reiches. Können wir das fassen?

Kyrie

Herr Jesus Christus
du zeigtest Güte und Barmherzigkeit statt Unterdrückung und Ausbeutung.
Kyrie eleison.

Umsicht und Vorsicht statt Wettkampf und Eifersucht.
Christe eleison.

Heil und ewiges Leben statt Kurzlebigkeit und Banalität.
Kyrie eleison

Der gute Gott erbarme sich unser er nehme von uns Schuld und Sünde, er mache uns umsichtig und aufmerksam und lasse sein Reich unter uns wachsen. Amen.

Gloria

Lasst uns preisen, Dank erweisen

GL 722

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Er hat uns gezeigt, wie Herrschaft unter Menschen geht,
die einen Vorgeschmack vom Reich Gottes verbreitet.
Lass uns nie müde werden, uns nach den Schwachen
und Armen umzuschauen und sie zum Maßstab unseres Handelns zu machen.
So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, König und Herrn.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 15, 20-26.28)

Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Gesegnet sie er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sie das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 25, 31-46)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Wir sind nicht verwöhnt mit Vorbildern von Königen oder Staatsoberhäuptern. Nicht, dass es sie nicht gäbe – glücklicherweise! Quer durch die Geschichte lassen sich Staatsoberhäupter oder andere politisch Verantwortliche ausmachen, die wirklich als Vorbilder dienen können. Aber gerade in diesen Tagen sehen wir mit Blick auf die US-Wahlen, wie es aussehen kann, wenn sich Macht mit Arroganz, unermesslicher Rücksichtslosigkeit und grenzenlosem Egoismus paart. Wie soll man angesichts solcher Situationen Vertrauen in politisch Verantwortliche haben, wenn die es mit aller Kraft darauf anlegen, dass man ihnen nicht vertrauen kann. Natürlich mag ein bisschen Glanz und Glamour um eine Person etwas Faszinierendes sein, rückt aber die Person ausschließlich an die Stelle der Sachthemen, dann wars das! Was erhofften sich Menschen von Königen und Kaisern in früherer Zeit? Welche Erwartungen haben wir heute an die Mächtigen? Mitten im zweiten Lockdown ist es wichtig, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Viele Menschen haben sich vom ersten Lockdown im Frühjahr noch nicht erholt – finanziell, psychisch und sozial. Bei nicht wenigen macht sich eine gewisse Resignation breit. „Das bringt ja alles nix.“ „Wo soll das noch enden?“ Solche Aussagen höre ich immer wieder. Aktuell hoffen wir, dass die Zahlen der Infizierten zurückgehen. Wo das alles enden wird, kann niemand sagen. Die Kirche feiert heute das Fest Christkönig. Der offizielle Titel lautet „Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls“. Damit kommt zu Ausdruck, wer Jesus Christus für uns Christ*innen ist und wer er für alle Menschen, für den ganzen Kosmos sein will. Wenn wir uns diesem Fest mit unseren weltlichen Vorstellungen und Maßstäben von Königtum und Herrschaft annähern, muss unser Verstehen scheitern. Das Christkönigsfest ist vielmehr das genaue Gegenteil von dem, was wir uns unter Herrschaft üblicherweise vorstellen. Und das macht es ziemlich provokant. Christkönig ist herausfordernd, weil es die Frage stellt, welche Ausdrucksformen wir *unserer* Christusbeziehung geben. Schaffen wir es, unseren Glauben so zu leben, dass das Herrschaftliche Gottes zum Schwingen kommt,

aber trotzdem die Atmosphäre von Krippe und Kreuz gewahrt bleibt? Wenn wir uns aus diesem Hintergrund in unserer Kirche umschaun, entdecken wir auch da manchen Pomp und kirchliche Selbstdarstellung, die mehr als fragwürdig sind. Schauen wir genauer hin. Das Christkönigsfest ist ein sog. Ideenfest. Es zelebriert einen Gedanken, eine Wahrheit unseres Glaubens, kein Heilsereignis wie etwa Weihnachten oder Ostern. Es wurde von Papst Pius XI. im Jahr 1925 zum 1600. Gedenktag des Konzils von Nizäa, eingerichtet – das ist der äußere Anlass. Zugleich bot dieses Fest aber wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg auch die Möglichkeit, den Untergang verschiedener europäischer Monarchien und die Bedeutung der noch bestehenden Herrschaftshäuser zu reflektieren. Neben einem frommen Hintergrund gibt es also auch einen sehr realpolitischen Charakter dieses Festes. An diesem Fest hörten wir die Erzählung vom Weltgericht. Maßstab des Gerichts ist das Handeln zum Wohl des Nächsten. Die Idee von der Solidarität mit dem Menschen in Not zieht sich durch die ganze biblische Tradition. Die neutestamentliche Botschaft geht aber gegenüber dem Alten Testament noch einen entscheidenden Schritt weiter. Sie ruft nicht nur auf zu Solidarität mit dem armen Menschen um seinetwillen – sie ruft auf zu Solidarität mit dem Armen um Christi willen. Weil der Gottessohn grenzenlose Solidarität mit uns Menschen gelebt und sogar sein Leben dafür hingegeben hat, sollen auch wir diese Solidarität praktizieren; und die ist eben wesentlich mehr, als einfach nur gut und nett zu sein. Paulus schreibt an seine Gemeinde in Korinth: *"Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden."* Und lässt uns damit wissen: Wir alle, die wir auf Christi Tod getauft sind, leben auch mit ihm. So geht göttliche Solidarität. Die Konsequenz ist aber, dass wir in unserem Leben, mit unserem Wirken davon Zeugnis geben sollen. Wir sollen Solidarität - Nächstenliebe - um Christi willen praktizieren. Und so eine Nächstenliebe um Christi willen fragt zuerst nach dem Anderen und erst dann nach der eigenen Person. Wenn das nicht wahrhaftig eine Herausforderung ist! Der Christkönigs Sonntag ruft nicht nur zur Nächstenliebe auf, die den Anderen allem voranstellt, er ruft auch zu einer Machtausübung auf, die immer zuerst den Anderen und seine Bedürfnisse im Blick hat. Und dabei ist wichtig: Macht meint nicht nur politische oder wirtschaftliche Macht. Macht haben wir immer dann, wenn wir für Andere Verantwortung übernommen haben - sei es in der Familie, am Arbeitsplatz, ja sogar im Freundeskreis. Mein Fazit: Der Christkönigs Sonntag ist nicht einfach nur der letzte Sonntag im Kirchenjahr, nach dem dann der Advent beginnt. Wir wissen heute, dass der Advent 2020 ganz anders sein wird. Im Advent versuchen wir uns Jahr für Jahr auf das Kommen dieses Königs vorzubereiten, der als armes Kind im Stall geboren und am Kreuz sterben wird. Vielleicht kann der Advent in diesem Jahr aus spiritueller Sicht ein Geschenk sein. Ich kann mir Zeit nehmen, mich mit diesem König auseinanderzusetzen. Und schnell wird klar: das ist kein Mächtiger, dem es nur um sich selbst geht, der per Twitter regiert und die Welt nach seiner Pfeife tanzen lassen will. Er ist ein ganz anderer König, einer, dessen Reich nicht von dieser Welt ist, einer, der ganz klein anfängt. Der Christkönigs Sonntag und seine Botschaft haben es in sich. Selbst wenn der Christkönigs Sonntag kein Ereignis aus der Heilgeschichte feiert, sondern eine Idee, eine Glaubenswahrheit, möchte ich doch feststellen: Er ist heute dringender denn je! Und: *Ich* muss und kann nicht die ganze Welt retten, aber doch meinen persönlichen Beitrag leisten. Je mehr von uns sich darum bemühen, desto heller wird es in unserer Welt! Amen.

Credo Credo in unum Deum GL 177, 1+2

Fürbitten

Der Anspruch des Königtums Christi stellt uns vor Herausforderungen, denen wir oft nicht gewachsen sind. Deshalb beten wir voll Vertrauen zu Christus, unserem Herrn, Bruder und König:

1. Für alle, die Verantwortung für andere tragen: dass sie deren Möglichkeiten und Grenzen sehen, fordern können und fördern wollen. Christus, unser König:
2. Für jene, die sich an Macht berauschen: dass sie erkennen, wie sie ohne die Sorge für Mensch und Umwelt nichts nützen und großen Schaden anrichten. Christus, unser König:
3. Für jene, die die Kirche als Anbruch des Reiches Gottes hier auf Erden gestalten: dass sie Christus auf dem Thron des Kreuzes als Vorbild nie aus den Augen verlieren. Christus, unser König:
4. Für jene, die zaudern und zögerlich durchs Leben gehen: dass sie lernen, nach dem Beispiel des Gottessohnes zu entscheiden und zu handeln, wenn es darauf ankommt. Christus, unser König:

5. Für alle, die angesichts der Corona-Pandemie mutlos und verzweifelt sind: dass sie im Glauben Halt finden, besonnen und verantwortlich handeln und das Licht am Ende des Tunnels sehen. Christus, unser König:
6. Für uns selbst und die Menschen, die uns wichtig sind und in unseren persönlichen Anliegen beten wir in der Stille unseres Herzens (10 Sekunden Stille!) Christus, unser König:

Für all jene, die den Raum irdischer Herrschaft verlassen und nach diesem Leben ihren Platz bei dir gefunden haben und für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Christus, unser König:

Gütiger Gott, dein Sohn hat gesagt und vorgelebt, wie Reich Gottes geht. Lass uns fähig werden, schon hier auf Erden Spuren dieses Reiches zu legen und nimm unseren Dank entgegen heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung

Macht weit die Pforten

GL 360, 1+2+5

Gabengebet

Gott, unser Vater, in seinem Gleichnis sagt dein Sohn:
"Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben!"
Wir danken dir, dass diese Gaben uns neu satt machen.
Jesus ist unser König, aber wie einer, der dient.
Aus vielen Körnern wird ein Brot. Aus vielen Trauben wird Wein.
Aus vielen Menschen, die lieben, die für andere leben,
entsteht eine neue Gemeinschaft. Erfülle uns nun mit deiner Gegenwart
und lass uns jene nicht vergessen, denen es am Notwendigsten mangelt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder, König und Herrn.

Lobpreis

Guter Gott,
wir kommen vor dein Angesicht, um dir zu danken
und dir unseren Lobpreis zu singen.
Du hast deinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus,
mit dem Öl der Freude gesalbt
zum ewigen Priester und zum König
der ganzen Schöpfung.

Du hast ihn uns als Bruder geschenkt.
Er hat sich den Armen und Schwachen zugewandt
und ihnen gegeben, was sie zum Leben brauchen.
Seine Jünger und Freunde hat er gelehrt,
ihn in den gering Geachteten zu sehen
und ihnen Gutes zu tun.

Er hat den Tod überwunden
und ist als Erster der Entschlafenen von den Toten erweckt worden.
Du hast ihn als König eingesetzt, der die Schöpfung zur Vollendung führen wird.

Wenn einst die ganze Schöpfung seiner Herrschaft unterworfen ist,
wird er dir, seinem Vater, das ewige, alles umfassende Reich übergeben:
das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade,
das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.
Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde, Engel und Menschen und
singen/rufen zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus

Heilig, heilig, heilig Gott

GL 195

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes unschuldig GL 203,2

Meditation

Wie die Sonnenstrahlen
so erwärmt sein Glanz
unsere erkalteten Herzen

Wie die Sonnenstrahlen
so erleuchtet sein Licht
unser zweifelndes Denken

Wie die Sonnenstrahlen
so belebt seine Kraft
unser verängstigtes Bemühen

Wie die Sonnenstrahlen
so durchdringt seine Wärme
unsere dunklen Stunden

Der Sieger
über alle Tiefen
alle Ängste
alles Unverständnis
alle Dunkelheit

ist ER
Christus der König

Danklied Christus Sieger, Christus König GL 560, 1+2+4

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen,
Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen.
Wir danken dir für die Begegnung mit dir,
deinem Wort, dem Sakrament deines Sohnes
und untereinander als Gemeinde.

Lass uns leben und bewahren, was wir empfangen haben,
bis wir einmal die Fülle erfahren, die dein Sohn uns versprochen hat.
Schenke uns liebevolle Blicke für unsere geringsten Brüder und Schwestern
und lass sie bei uns Heimat und Freundschaft finden. Wir gehen in eine neue Woche
und freuen uns auf den 1. Advent. Um dein Kommen bitten wir dich.
In Christus, unserem König, Bruder und Herrn.

Segen

Es segne uns Gott, der Vater, der seinem Sohn das Leben und alle Macht gegeben hat.
Es segne uns Gott, der Sohn, der Macht und Leben mit euch teilen will.
Es segne uns Gott, der Heilige Geist, der uns einst dahin führt, wo Christus uns erwartet.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes erfülle
uns und alle, die durch uns Gottes Liebe spüren.

Schlusslied Lobe den Herren GL 392, 1-4